

## **HARALD HITZ, EIN BEGNADETER LEHRER UND BEDEUTENDER GEOGRAPHIEDIDAKTIKER (1948–2024)**

Albert HOFMAYER, Wien\*

mit 1 Abbildung im Text

Das jahrzehntelange ÖGG-Mitglied Oberstudienrat Mag. Dr. Harald HITZ ist am 10. März 2024 im Alter von 75 Jahren viel zu früh verstorben. Am 15. März 2024 fand in seiner Heimatstadt Waidhofen an der Thaya unter großer Anteilnahme von Verwandten und Freunden, aber auch zahlreichen Schüler/inne/n und Fachkolleg/inn/en das Begräbnis statt. Geleitet wurde der Begräbnisgottesdienst vom St. Pöltner Weihbischof Anton LEICHTFRIED, der als Kaplan in Waidhofen den Verstorbenen und seine Familie vor Jahren kennen und schätzen gelernt hatte. Die ÖGG war beim Begräbnis durch mehrere Mitglieder vertreten und überbrachte einen Kranz mit der Aufschrift „Ihrem Fachgruppenleiter – Österreichische Geographische Gesellschaft“.



Harald HITZ (Foto: © Familie Hitz)

---

\* Ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Albert HOFMAYER, Argentinierstraße 45, 1040 Wien. – E-Mail: [hofmayer1948@gmail.com](mailto:hofmayer1948@gmail.com).

Harald HITZ war von 2005 bis 2007 Vorsitzender der damaligen Kommission (Fachgruppe) für Schulgeographie und Fachdidaktik der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Unter seiner Leitung hat diese Kommission u. a. eine ÖGG-Resolution über die Ausbildung der Geographie- und Wirtschaftskunde-Lehrkräfte initiiert und das Netzwerk „GWplus“ gegründet. Seit der Studentenzeit Mitglied der ÖGG, hat er sich im Berufsleben immer für die gesamte *Community* unseres Faches eingesetzt. ÖGG-Mitglieder werden sich erinnern: Er wirkte an der Organisation des Deutschen Schulgeographentages 2002 in Wien mit und war gemeinsam mit Wolfgang SITTE Herausgeber und Mitautor des zugehörigen Exkursionsführers ebenso wie – gemeinsam mit Helmut WOHLSCHLÄGL – eines umfangreichen geographischen Exkursionsführers zum Thema „Das östliche Österreich und benachbarte Regionen“ für den ebenfalls in Wien veranstalteten Deutschen Geographentag 2009. Er war Herausgeber und Mitautor des Didaktik-Materialienbands „Europa neu denken lernen“ (2006), und für die von der ÖGG herausgegebene Publikation „Mensch.Raum. Umwelt. Entwicklungen und Perspektiven der Geographie in Österreich“ (2009) hat er den Beitrag über das Schulfach Geographie und Wirtschaftskunde verfasst.

Harald HITZ wurde am 21. September 1948 in Waidhofen an der Thaya geboren, wo er auch das Gymnasium absolvierte. Nach Ableistung des Militärdienstes studierte er an der Universität Wien Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie und wurde mit einer wirtschaftshistorischen Dissertation 1973 promoviert. Von 1973 bis zur Pensionierung 2010 wirkte er ununterbrochen am Gymnasium seiner Heimatstadt als AHS-Professor für Geographie und Geschichte und als Kustos für audiovisuelle Medien. Außerdem hat er mehr als 30 Jahre lang alljährlich den Jahresbericht des Gymnasiums redigiert und herausgegeben. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler berichten, dass er ein hervorragender Lehrer war, der profunde Sachkenntnis mit einem fördernden und fordernden Umgang zu vereinen wusste. Er verstand es, im Unterricht Begeisterung zu wecken, und hat viele dazu motiviert, nach der Matura ein Universitätsstudium in Angriff zu nehmen. Mehrmals brachte er hochqualifizierte Fachkräfte zu Vorträgen an das Gymnasium; zum Beispiel sprach im Mai 2009 der frühere ÖGG-Präsident Axel BORSODORF für Oberstufenklassen über die Stadt in Lateinamerika.

Verbunden mit dem Schulunterricht wurde die Fachdidaktik das Metier von Harald HITZ. Die didaktischen Fähigkeiten des jungen AHS-Professors fanden bald öffentliche Anerkennung: Schon 1978 wurde er als Referent und Lehrbeauftragter für Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde (GWK) an das Pädagogische Institut des Bundes berufen. In dieser Funktion bildete er zwischen 1978 und 2004 am Pädagogischen Institut alle Junglehrerinnen und Junglehrer dieses Faches in Niederösterreich aus. Außerdem leitete er viele Jahre die „Arbeitsgemeinschaft für Geographie und Wirtschaftskunde“ an den niederösterreichischen allgemeinbildenden höheren Schulen. Er war ein gesuchter Vortragender zu fachdidaktischen und lehrplanbezogenen Themen in Niederösterreich und in anderen Bundesländern. Im Jahr 2011 wurde ihm vom Bundespräsidenten das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen.

Harald HITZ war auch ein fruchtbarer Autor, der es verstand, seine aus dem Fundus eines reichen, vielfältigen Wissens geschöpften Überlegungen treffend zu Papier zu bringen. Das hatte er schon in seiner Abschlussarbeit für das Lehramtsstudium gezeigt: seine Hausarbeit (1976) umfasste 430 Seiten, aufgeteilt auf drei Bände, und wurde mit dem Johann-Hampel-Preis der Österreichischen Geographischen Gesellschaft ausgezeichnet.

Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang seine umfangreiche Tätigkeit als Schulbuchautor. Von ihm als Autor, aber auch als Herausgeber oder Mitwirkender stammen zahlreiche Unterrichtswerke für das Schulfach „Geographie und Wirtschaftskunde“, aber auch für das Fach „Geschichte und Sozialkunde“, von der 5. bis zur 12. Schulstufe, jeweils Lehr- und Arbeitsbücher

sowie Lehrerbände, dazu oft noch Begleithefte, alles für die verschiedensten Schultypen (Haupt-/Mittelschule, AHS-Unter- und Oberstufe, Höhere Technische Lehranstalten, Handelsakademien und Handelsschulen oder für die Bildungsanstalt für Elementarpädagogik, BafEP).

Daneben zählen zur Publikationstätigkeit von Harald HITZ eine große Zahl von Beiträgen zur Fachdidaktik des Schulfachs in einschlägigen Fachzeitschriften und Handbüchern, beispielsweise in dem Handbuch „Beiträge zur Didaktik des ‚Geographie und Wirtschaftskunde‘-Unterrichts“ (2001) sowie Kartenentwürfe für thematische Karten in Schulatlanten, die er zumeist als Alleinautor entworfen und auch aktualisiert hat. Die rund 20 Karten erschienen in mehreren Atlanten, die meisten im „Hölzel Universalatlas zu Geographie und Geschichte“ (2004) sowie im „Historischen Weltatlas zur allgemeinen und österreichischen Geschichte“ der Verlage Hölder-Pichler-Tempsky und Österreichischer Bundesverlag (2008). Das Themenspektrum der Karten ist erstaunlich breit: Klimatypen Österreichs; Entstehung und Zerfall des Osmanischen Reiches; Entwicklung der politischen Parteien in der Zweiten Republik; Bedeutung des Tourismus in Österreich, u. a.

Zur umfangreichen Publikationstätigkeit von Harald HITZ zählen auch zahlreiche regionalgeographische und landeskundliche Beiträge, vor allem über seine Heimat, das Waldviertel, einschließlich zweier ausführlicher Stadtmonographien seiner Heimatstadt Waidhofen an der Thaya (1980 und 1996) und mehr als 140 Rezensionen, die er für die Zeitschrift „Das Waldviertel“ und andere Fachjournale verfasst hat. Er war auch Hauptautor und Mitherausgeber der Firmengeschichte der in Waidhofen ansässigen Waldviertler Sparkasse. Aufgrund seiner fundierten Kenntnisse wurde er in den Aufsichtsrat dieses Bankinstituts gewählt. Er verfasste auch einen kleinen kunsthistorischen Führer durch die Stadtpfarrkirche von Waidhofen.

Den größten Beitrag zur wissenschaftlichen Durchforschung seiner engeren und weiteren Heimat leistete er aber durch seine langjährige engagierte Tätigkeit im „Waldviertler Heimatbund“ (WHB). Bereits 1986 wurde er in diesem Verein Rechnungsprüfer, 1991 wurde er zum Herausgeber und Schriftleiter der Schriftenreihe des WHB bestellt, was er bis 2020 ausübte. In fast 30 Jahren hat Harald HITZ in dieser Reihe 27 Bände herausgebracht. Sie behandeln (zeit)geschichtliche, biographische, naturwissenschaftliche und historische Themen aus dem Bereich des Waldviertels, durchwegs auf hohem Niveau.

Harald HITZ stellte aber seine Zeit und sein Wissen auch direkt in den Dienst an der Bevölkerung, indem er öffentliche Funktionen übernahm: Er war in den Jahren 1995 bis 2000 Mandatar im Gemeinderat seiner Heimatstadt. Als gläubiger Katholik wirkte er viele Jahre als Mitglied des Pfarrgemeinderates und als Leiter des katholischen Bildungswerkes. Für seinen langjährigen Einsatz in Pfarre, Dekanat und Diözese wurde ihm im Jahr 2000 das „Silberne Ehrenzeichen des heiligen Hippolyt“ verliehen.

Hinzuweisen ist auch auf die grenzüberschreitenden Aktivitäten von Harald HITZ. Schon kurz nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ bereitete er mit tschechischen Kollegen eine grenzüberschreitende Ausstellung vor. Er war auch einer der Initiatoren des Schüleraustauschs mit Gymnasien in der Tschechischen Republik, wurde als Vortragender nach Südmähren eingeladen und hat mehrere geographische und fachdidaktische Beiträge in tschechischen Publikationen veröffentlicht. An der Wirtschaftsuniversität Wien hielt er im Rahmen des Kolloquiums „Raum und Wirtschaft“ 2010 einen vielbeachteten Vortrag über den wirtschaftlichen Wandel im Waldviertel und die Kontakte mit den Nachbarregionen in der Tschechischen Republik.

Harald HITZ war trotz seiner vielfältigen und intensiven Tätigkeiten auch ein Familienmensch. Die Familie mit seiner Gattin Magda und den drei Söhnen war für ihn das Refugium, das ihm Halt und Ausgleich bot. Auch die letzten Jahre konnte das Ehepaar einigermaßen gesund verbringen, Ausflüge und Kurzurlaube unternehmen und die Enkelkinder besuchen oder zu sich einladen. Einer seiner Söhne (Hartwig HITZ) ist auch beruflich in seine Fußstapfen getreten.

Harald HITZ hatte ein erfülltes Leben. Er soll in unserer Erinnerung lebendig bleiben als ein für seine Fächer begeisterter Lehrer, der tausenden Heranwachsenden in seinen Unterrichtsfächern eine profunde Bildung vermittelte sowie als Protagonist einer praxisbasierten Geographie-Didaktik. In der Überzeugung, dass Bildung nicht früh genug einsetzen kann, hat er eine große Zahl an Beiträgen zu Schulbüchern verfasst, diese unermüdlich an aktuelle Anforderungen angepasst und so das Bild eines modernen, aktuellen und inhaltsreichen Schulfachs ganz wesentlich mitgeprägt. Als Herausgeber der Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes und in zahlreichen eigenen Fachpublikationen zeigte er, dass wissenschaftliche Qualität und Heimatverbundenheit durchaus kombinierbar sind.

### **Literaturverweise (frühere Beiträge über Harald Hitz)**

- GRETZEL D. (2018): Harald Hitz und der Waldviertler Heimatbund – zum 70. Geburtstag. In: *Das Waldviertel*, 67 (3), S. 369–370.
- GRETZEL D., HOLZWEBER M., WINKELBAUER T. (2024): Harald Hitz (21. September 1948 – 10. März 2024). In: *Das Waldviertel*, 73 (2), S. 214–217.
- HITZ Hartwig (2018): Zum 70. Geburtstag. In: *Das Waldviertel*, 67 (3), S. 371–372.
- MALCIK W. (2018): Harald Hitz – Mitgestalter von erfolgreichen Schulbuchreihen für die AHS-Oberstufe. In: *Das Waldviertel*, 67 (3), S. 375–376.
- RABL E. (2008): Harald Hitz, Geograph und Historiker, zum 60. Geburtstag! Der Versuch einer Würdigung seiner Leistungen. In: *Das Waldviertel*, 57 (3), S. 359–372.
- SONNENBERG C. (2018): Harald Hitz: Ein Pionier des österreichischen Schulbuchwesens für Geographie und Wirtschaftskunde. In: *Das Waldviertel*, 67 (3), S. 373–374.